

Geschichtsprojekt der 3. Klasse

Im Heimat- und Sachunterricht beschäftigten wir uns sechs Wochen lang mit der Geschichte von Egglham, das in diesem Jahr 875-Jahr-Feier hat.

Wir erzählten uns von alten Dingen, die wir von zuhause mitgebracht hatten, und erkannten, dass es vielerlei Quellen gibt, die von der Vergangenheit erzählen.

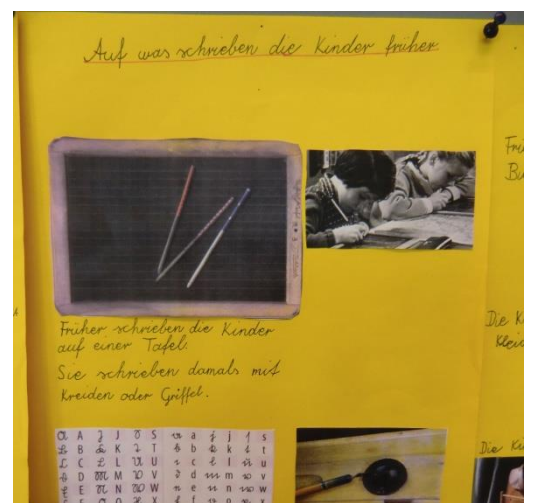
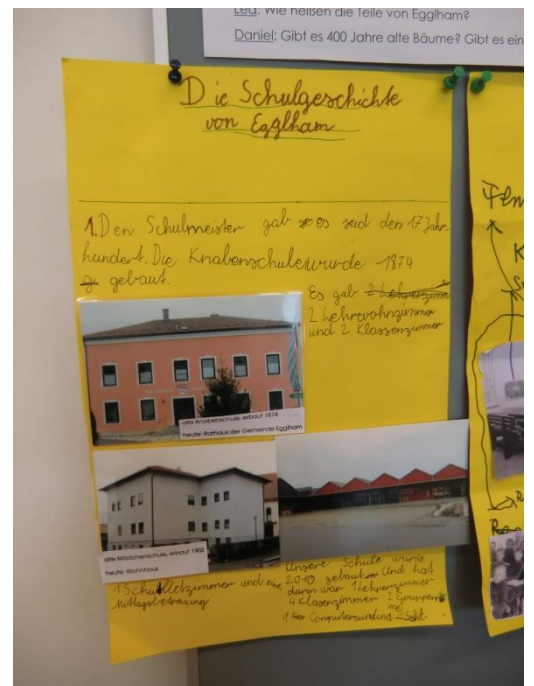
Wir forschten in Fotos und Erzählungen über die Egglhamer Schulgeschichte und probierten aus, wie früher mit Feder und Tinte geschrieben wurde. Wir fanden es anstrengend, immer wieder die Feder eintauchen zu müssen und außerdem war es nicht einfach, sauber und gleichmäßig zu schreiben. Die Feder kratzte auch ganz schön über dem Papier.

Interessant war, dass in Egglham einmal zwei Schulgebäude standen, eines für die Knaben (die ist heute das Rathaus) und eines für die Mädchen (die ist heute ein normales Wohngebäude bei der Kirche). In diesen Schulhäusern waren auch je zwei Wohnungen für den Lehrer und den Hilfslehrer, bzw. die Lehrerin und die Hilfslehrerin. Lehrer waren früher sehr arm und mussten sich noch Geld als Mesner, Organist und Gemeindeschreiber dazu verdienen und sich in Stall und Gärten selber versorgen.



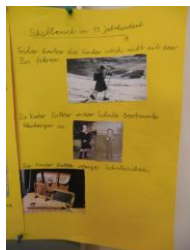
Das interessiert uns über die Geschichte von EGGLEHAM:

- Jule und Helena:** Wie sah es früher in Egglham aus?
- Leonie:** möchte ein altes Bild von Egglham sehen.
- Raphael:** Was war vor 200 Jahren hier?
- Kathrin und Anna-Lena:** Wie war es früher in Egglham? Meinen sie, wie die Menschen lebten?, wie die Häuser aussahen?, was die Menschen arbeiteten und wovon sie lebten?
- Julian:** Wie ist Egglham entstanden?
- Lukas und Dominic:** Gab es früher eine Schule in Egglham?
- Nina:** Gab es früher einen Krieg in Egglham?
- Leg:** Wie heißen die Teile von Egglham?
- Daniel:** Gibt es 400 Jahre alte Bäume? Gibt es einen See?



Vor hundert Jahren wären wir alle nicht gerne zur Schule gegangen, denn da wurden die Schüler noch geschlagen und zwar fast täglich. Der Unterricht war sehr streng und nicht sehr abwechslungsreich. Sportunterricht gab es fast gar nicht.

Früher mussten alle Kinder zu Fuß zur Schule gehen.



Wir arbeiteten in Gruppen, um über die Geschichte der Post zu forschen und Plakate und kleine Vorträge zu gestalten. Ein Bild, das wir in Partnerarbeit zusammen puzzelten, ließ für uns die alte Zeit der Postkutschen lebendig werden. Ein Postillion lockte mit seinem Posthorn-Traritrara immer die Kinder des Dorfes an. Heute erkennen wir noch an dem Gasthof zur Post, dass Eglham früher einen Poststall zum Wechseln der Postkutschen-Pferde hatte, Dort konnten auch die Postillione Pause machen.

Später, ab 1908, gab es auf der Post auch das erste Telefon, wo alle hingehen mussten, wenn sie z.B. einen Arzt oder eine Hebamme brauchten. Die Telefone sahen früher noch sehr anders aus, man musste kurbeln oder eine Wählscheibe drehen.

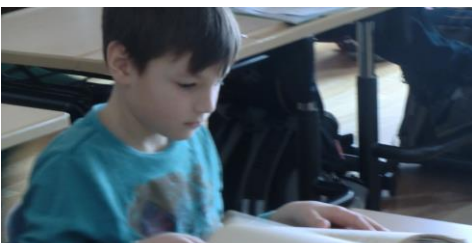
Das Wappen von Eglham erzählt uns auch aus der Vergangenheit unseres Heimatortes, denn der silberne Balken ist aus dem Wappen der Grafen von Ortenburg übernommen worden. Diese Adelsfamilie herrschte über 600 Jahre in unserer Gegend. Das Pferd im unteren Teil des Wappens erzählt uns, dass nicht nur im Rottal allgemein, sondern auch in der Eglhamer Gegend Pferde gezüchtet wurden. Wir entwarfen unsere eigenen Wappen für unsere Familie.



Wie es in Egglham vor etwa 150 Jahren ausgesehen hat, hat uns ein alter Geschichtsforscher, Joseph Pamler erzählt. Wir haben nach seinem Bericht Bilder gemalt. Die Hügel sind heute immer noch bewaldet, aber es gibt nicht mehr so viele Mühlen wie damals.

Unsere Forschungsergebnisse ordneten wir immer wieder auf einer Zeitleiste ein. Sie zeigte uns, wie lange manche geschichtlichen Ereignisse schon her sind und wie lange die Grafen von Ortenburg in unserer Gegend herrschten.

Zum Abschluss unseres Projektes besuchte uns Herr Werner Meier, der sich in der Geschichte Egglhams auskennt wie kein zweiter. Er hat uns die Originalschrift von Joseph Pamler mitgebracht, die wir alle mal in den Händen halten durften. Herr Meier hat uns ein Buch mit alten Schriftbeispielen gezeigt, das ihm hilft, die alten Handschriften (z.B. die von Pamler) zu lesen.



Dann hat er einige Fotos und alte Postkarten gezeigt, auf denen wir viele der heutigen Gebäude wieder erkannten. Sie zeigten aber auch, wie sich Egglham verändert hat. Dort, wo heute unsere Schule steht, standen einmal Stallungen vom Postwirt. Auch gab es einmal vier Tankstellen in Egglham. Vom großen Brand im Jahr 1909 und von den alten Mühlen im Eggental hat Herr Meier auch erzählt und Bilder gezeigt. Er konnte viele Fragen beantworten und ließ für uns Geschichte lebendig werden.

